

Saal-Zeitung.

Gänzlichjährlicher Jahrgang.

Die Gekaufte Solange...

Ercheint täglich einmal...

Redaktion und Comp. -Geschäftsstelle...

Bezugspreis für Halle...

Nr. 14.

Halle a. S., Montag, den 9. Januar.

1911.

Die Wiederaufnahme der parlamentarischen Verhandlungen.

(Von unserem Parlamentsberichterstatter.)

Am Dienstag nehmen die Parlamente in Berlin die Arbeiten wieder auf. Der Reichstag wird sich zunächst mit der Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei, betreffend die Aufhebung des Zündwarensteuerzuges, beschäftigen.

Das deutsch-russische Abkommen über Persien.

Die Debatten über die Potsdamer Abmachungen zwischen dem russischen Zaren und dem deutschen Kaiser, resp. zwischen Herrn von Ribbentrop-Wächter und dem russischen Minister des Auswärtigen Salanow haben bisher noch zu keiner völligen Klärung geführt.

im Nordosten der Bagdadlinie überhaupt nicht wirtschaftlich betätigen sollte. Und endlich hiege es der russischen Regierung zu große Konzessionen machen, wollten wir uns verpflichten, in ganz Persien nur mit Zustimmung der russischen Regierung für Schiffahrt und Eisenbahnen Konzessionen zu erteilen.

Ein türkischer Stoßbruder.

HTB. Konstantinopel, 9. Jan. Ein Zeitartikel des offiziellen „Tanin“ beklagt bitter, daß bei den Abmachungen zwischen Rußland und Deutschland über den Anschluß der Transpersischen Eisenbahn an die Hanein-Bagdad-Eisenbahnlinie das türkische Selbstbewußtsein verletzt sei.

Die Reichslande und die Verfassungsfrage.

Strasburg, 9. Jan. Gegen den Entwurf einer Verfassung der Reichslande haben gestern große sozialdemokratische Versammlungen in Strasburg, Mühlhausen, Kolmar, Metz und einigen kleinen Orten des Elsaß stattgefunden.

Weiter wird uns aus Strasburg gemeldet: Sonntag fand hier eine eingehende Besprechung des Vorstandes der liberalen Landespartei und der Vertreter der demokratischen Organisationen des Reichslandes über die Verfassungsfrage statt.

Arbeiter-Rentengüter in der Provinz Posen.

Der fortschrittliche Abg. Delius hatte in der 49. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 15. April 1910 über die Anleihe der Eisenbahnarbeiter in der Provinz Posen folgende Ausführungen gemacht:

es auch erwägenswert, für Arbeiter oder niedere Beamte kleine Rentengüter zu schaffen, gerade im Osten der Monarchie, sie damit gewissermaßen zu zwingen, dort ansässig zu werden.

Diesen Antrag sieht man jetzt erfreulichermesse näher getreten. Die Eisenbahnerverwaltung läßt folgende Nachricht verbreiten: Um deutsche Arbeiter in der Provinz Posen zu machen und dem Mangel an deutschen Eisenbahnarbeitern abzuhelfen, ist man jetzt dazu übergegangen, an die Eisenbahntrecken in möglichst Nähe der Bahnhöfe kleine Rentengüter zu begründen.

Deutsches Reich.

Der Fall de Wendel.

Die Pariser Tageszeitung „Excelsior“ hat zur Aufklärung des Falles Wendel einen Mitarbeiter nach Venedig geschickt. Der Chef der Familie François de Wendel sagte ihm: Die Situation macht es mir unmöglich, Genueses zu lazen. Die einzige sichere Tatsache ist: daß uns die Untersuchungsarbeiten entgegen worden ist; dieser Erklärung will ich keinen Kommentar hinzufügen.

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß der Reichstagsabgeordnete für Viedenhofen, Herr Hüttenbäcker Charles de Wendel, dauernd nach Paris überflogen und sich als Franzose naturalisieren wollte. Weiter wurde dann in der Presse gemeldet, den Herren Humbert, Franz und Moriz de Wendel, den Verwandten des Reichstagsabg. Charles de Wendel, die stets französische Bürger blieben, sei der Erlaubnis zu vorübergehendem Aufenthalt in den Reichslanden, deren sie als Emigranten bedürfen, nicht wieder erteilt worden.

Das Ganze ist eine etwas dunkle Affäre, die scheinbar durch Familienwillkür bedingt ist, die aber auch eines gewissen politischen Geheimschmacks nicht ermangelte. Charles de Wendel war, nach der „Köln. Volksztg.“, das einzige Mitglied der Familie de Wendel, welches auf Verlangen der Regierung als Vertreter der Firma für die in Deutschland bestehenden großen industriellen Werke sich naturalisieren ließ. Das genannte Blatt erzählt sogar, daß diese Naturalisierung erst acht Tage vor der geschickten Verlangung frist erfolgte, damit Herr Charles de Wendel für den Reichstag das Zentrum sandbilden konnte.

Unklar bleibt noch vieles an der Geschichte. Es sollen angeblich auch Fragen finanzieller Natur mitgespielen, die Herrn Charles de Wendel in eine pekuniäre Abhängigkeit von jenen Verwandten brachten, so daß sein Ueberbleiben nach Paris wahrscheinlich auf Grund eines Drucks seiner unter sterillem Einfluß stehenden Verwandten erfolgt sein dürfte.

Gegen die Telephonvernetzung.

haben die Ortsgruppen des Handbundes in Württemberg und Hohenzollern Stellung genommen und dabei betont:

Die Behauptung von einer Unterbilanz der Telephonanlagen ist bisher mit nichts bewiesen worden; in Württemberg zeigen die Betriebseinnahmen im Verhältnis zum Gesamtaufwand für die Einrichtungen deutlich, daß sich diese hinreichend bezinsen. Eine Erhöhung der Gebühren könnte daher bei uns lediglich aus fiskalischen Gründen gewollt werden; ihre Folge aber wäre unmissbare Kündigung der Telephonanschlüsse, wie jetzt schon aus dem Bezirk einer einzelnen Handbundsgruppe in Württemberg 50 v. S. folgender Kündigungen der leitenden Komponenten als wirtschaftlich bezweckend. Damit wäre dann nicht einmal der fiskalische Zweck erreicht.

Russisch-polnische Lebenswürdigkeiten.

Wegen eines im September vorigen Jahres stattgefundenen Rententers auf der Grenzstraße zwischen Aromow und dem russischen Grenzortchen Mordzjow ein gerichtlicher Termin festzusetzen, als dessen Resultat die polnische

Einläufe lagte er zu dem jungen Menschen: "Wenn du wieder was hast, bring's her! Aber das faher was merkt!" Vor Gericht behauptete er freilich, dem Verhör von mehreren Diebstählen abgeraten zu haben. Ein Ingenieur der belohnten Firma bezeugte den jungen Mann als keinen besten Zeugen. Durch Umgang mit besser gestellten Leuten aus einem Fußballklub, dem er beigetreten sei, habe sich der Junge so Lebenswerte zu verschaffen und zu Gelassenheit über seine Verhältnisse verleiten lassen. Die Strafkammer verurteilte Krieme wegen gewerbdühiger Hehlerlei zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrenverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Verhör erhebt bedingt einen Monat Gefängnis.

Wüste Schlägerel.

Drei 17-19jährige Burshen, der Maurer Paul Schröder aus Delitz, der Schweizer Max Schröder aus Sauckelitz und der Schweizer Wilhelm Simon aus Schottener, überließen in der Nacht zum 18. September v. J. in Delitz nach einem Turnball den Mauer Paul Diebstahl aus Halle, der bei seinen Eltern in Delitz zu Besuch war. Schon im Tanzsaal hatten sie Diebstahl aus geringfügigem Anlaß angerempelt und ihn der "gelüppert". Aus Solche genießen, lauwerten sie Diebstahl in der Nähe des Tanzsaals auf. Sie fielen während des Morgens drohende Ruhe aus wie. Den erweisen mit schon nach. Den Hund schenken wir heute noch tot!" Als Diebstahl endlich ergriffen, füllten sie sich mit noch mehreren anderen auf ihn und verurteilten ihn. Er erhielt Zwölftage und Fünftage, flüchtete sich ins Geschäft seines Vaters und holte sich zu einem Schutze ein Beil. Sobald er damit vor die Tür trat, fielen die drei nun erst recht über ihn her und "klauten" nach Angabe seiner Mutter, auf ihn los, wie auf einen alten Oesen". Auch drangen sie ins Gehört ein und mißhandelten ihn dort trotz der Abmahnungen und Einsamkeit seiner Eltern weiter. Max Schröder behielt sich bei der wüsten Prügelei eines Messers, Simon eines Schiffs. Diebstahl erhielt außer zahlreichen Beulen und Schrammen fünf Messerstiche in den Kopf. Auch seine Mutter bekam bei ihren Abwehrversuchen einen Stich in die Hand. Sein Vater wurde ebenfalls geschlagen und zu Boden gemoren. Max Schröder und Simon blü wegen Raubvergehens bereits verurteilt. Die Strafkammer erlänzte gegen Max Schröder wegen Waffentaterei und gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs auf ein Jahr und sechs Monate Gefängnis und verfügte keine sofortige Inhaftnahme. Simon wurde zu neun Monaten Gefängnis, Paul Schröder zu zwei Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt.

Schöffengericht.

Halle a. S., 7. Januar.

Vertrag beim Hausverkauf.

Die 40jährige Hausbesitzerin Wilhelmine Böhmle in Schandenitz hatte im März v. J. an ein hiesiges Ehepaar ihr dortiges Hausgrundstück für 10700 Mark verkauft. Bei den Verkaufsverhandlungen machte sie die falsche Angabe, sie selbst habe leistung 11000 Mark für das Haus zahlen müssen und gebe es also um 300 Mark billiger her; die Käufer sollten in dem Hause ihr Glück machen. Der Kauf brachte jedoch dem Ehepaare durchaus kein Glück, sondern führte es vielmehr in bittere Notlage. Bald stellte sich heraus, daß die Käufer das Haus weit über dem Werte bezahlt hatten. Frau Böhmle hat es in Wahrheit nicht für 11000, sondern für 8300 Mark erworben. Sie hatte es also keineswegs um 300 Mark billiger gekauft, sondern im Gegenteil um 2400 Mark teurer verkauft. Die Geschädigten verlangen die schließliche wegen Betruges. Bei einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen Käuferin und Verkäuferin will erstere sogar Prügel von Frau Böhmle bezogen haben. Diese führte vor Gericht zur Entschuldigung ihrer betrügerischen Angaben an, sie sei in letzter Verditilität geraten, da sie 13 Kinder und einen unvermögligen Mann habe. Unter Zustimmung mildernder Umstände wurde sie zu 60 Mark Geldstrafe wegen Betruges verurteilt. Der Amtsvorwalt hatte zwei Wochen Gefängnis beantragt.

Die Mähten des Milchverkäufers.

Eine hiesige Milchhändlerin war angefaßt, im November v. J. ihren Kunden entzogene Milch als Vollmilch verkauft zu haben. Sie bestritt jedoch mit aller Entschiedenheit, die Milch selbst entzogen zu haben. Sei wirklich etwas mit der Milch vorgenommen, so müsse das bereits an der Bezugsquelle, auf dem Rittergute Sobentzurm geschehen sein. Wichtig sei, daß öfter, namentlich des Morgens, die bezogene Milch blau ausgesehen habe. Das sei auch ihr schon aufgefallen. Sie wurde darauf vom Vorstehen befehrt, daß sie für die Milch, die sie verkaufe, selbst verantwortlich sei. Sie dürfe ihren Lieferanten nicht etwa blind vertrauen und sich lediglich auf jene verlassen. Als gewissenhafte Milchhändlerin sei sie verpflichtet, die von ihr bezogene Milch ab und zu selbst auf ihre Beschaffenheit untersuchen zu lassen. Solche Vorkehr sei demselben geboten, wenn ihr die Milch wegen ihrer blauen Farbe ausfalle. Eine beratige Untersuchung koste 80 Pf. Die Angeklagte lautete auf vorläufige Nahrungsmittelfälschung. Das Gericht nahm aber nur schließliche als erwiehen an und erachtete für diese eine Geldstrafe von 10 Mark für ausreichend.

Provinzial-Nachrichten.

w. Ballenstedt, 8. Jan. (Das Eilen auf den Wiesen) zwischen hier und Halle a. S. hat seit einigen Tagen begonnen. Das Eis zeigt schon eine ziemliche Stärke. Fuhrleute und Arbeiter haben dadurch lohnende Winterbeschäftigung.

w. Böttin, 8. Jan. (Eine neue Majolikafabrik.) Am Feldweg von Böben nach Boh Neukogon, unweit der Berlin-Schlesinger Chaussee ermahnt die Berliner Firma Kolbenberg vom Güterverkehr Sächsen-Eisen ca. 12 Morgen großes Ackergrundstück zum Abbau des Tonen. Der Kaufpreis beträgt, wie man hört, etwa 30000 Mark. Die Firma Kolbenberg wird hier selbst eine große feinstreifige-Majolikafabrik errichten, wozu sich der hier vorhandene Ton gut eignet. Die Firma besitzt schon mehrere beratige Fabriken. Eine größere Anzahl Arbeiter wird hier lohnende Beschäftigung haben.

w. Braunschw., 8. Jan. (Nabelschahn.) Herr Julius, der Pächter des Bodens Neukogon, gebürtig in der Provinz Heide eine größere Korbwaren manufaktur. Das Terrain von Boh Neukogon ist allerdings auch dazu von der Natur wie geschaffen.

k. Heitfeld, 9. Jan. (Der älteste Einwohner unserer Stadt) der Kaufmann Adolf Schäger, ist im Alter von 91 1/2 Jahren gestorben. In seinem hervorragenden Wohltätigkeitswesen hatte er der St. Jacobi-Kirche zur Verschaffung einer neuen Orgel 15000 Mark, zur Anlage einer Wasserleitung für die Friedhöfe 3000 Mark gestiftet, das auf dem Werke befindliche Kriegerdenkmal mit einem eisernen Gitter versehen lassen usw. Die höchsten Räte der Kirche haben dafür schon vor einigen Tagen durch seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Heitfeld.

Heitfeld, 9. Jan. (Mit einem alten Katakaber erschossen) hat sich in der Tür der Friedhofskapelle am Sonntag nachmitt. der 60jährige Bahnarbeiter Karl Fink. Der Schuss war rechtsseitig durch die Rippen in die Lunge gedrungen, wodurch der sofortige Tod eintrat. Der Lebensmüde hätte demnach eine Gefängnisstrafe von drei Monaten anzurechnen gehabt.

k. Grohmer, 8. Jan. (Wichtig vom Gehirnschlag getroffen) wurde am Freitag nachmitt. der 64jährige Lehrer S. Güttich hiesig. Der Betrüger wurde seither im bewußtlosen Zustande, bis ihn heute mornitt. der Tod erlöste.

Heiligenstadt, 8. Jan. (Brandstifter.) Unter dem Verdacht, die beiden letzten Brände am Heiligenstein angelegt zu haben, wurde ein Gesellenarbeiter in Haft genommen. Gipsarbeiter von Fußuren stimmten mit den Füssen des Verächtigten überein.

Neudamm, 8. Jan. (Wiedererwas von Gabau.) Dieser aus Königs-Lutter entprungene gefesselter Verbrecher befindet sich, einer dem "Helmi Kreis" gemordeten zuverlässigen Mitteilung zufolge, zurzeit in Holland im Gefängnis, um dort eine ihm wegen Diebstahls zurechnete längere Gefängnisstrafe zu verbüßen. Die hiesige Kreisdirektion Helmi hat bereits die nötigen Schritte eingeleitet zur Wiederablieferung Gabaus.

Neudamm, 8. Jan. (Neue katholische Kirche.) Für den Bau einer katholischen Kirche in unserem Orte ist ein Platz in Hühnsitz genommen an der Altesleber Straße auf dem Grundstück des Herrn Helse.

Schlitz, 8. Jan. (Am Tage vereint) bleiben die hiesigen hiesigen Eheleute, nachdem vorgestern auch der Ehemann seiner am Montag gestorbenen Frau im Tode nachgeholt ist. Die gemeinsame Beerdigung der beiden Ehegatten fand heute statt. Das Ehepaar hatte im Vorjahr keine goldene Hochzeit in noch verhältnismäßiger Mäßigkeit gefeiert.

Gr. Wöden, 8. Jan. (Domänenverkauf in Sicht?) Hier und in Friedriksdorf ist das Gericht vertrieben, die königliche Domäne Amt Rohna würde, oder sei bereits vom Staat an einen Rittergutsbesitzer aus Pommern verkauft. Die Übergabe soll schon am 20. Januar stattfinden.

Sachsen, 8. Jan. (Anfall beim Nadeln.) Ein mit zwei Herren besetzter Nadelhändler fuhr gestern abend auf der Nadelbahn in eine Gruppe von Zuschauern hinein. Dabei wurde der Fahrtreiber bedroht angerannt, so daß er einen Oberschenkelbruch erlitt.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Morb., 7. Januar 1911.

Verlobungen: Der König. Landmesser Paul Balde, Stegen, u. Elise Müller, Burgstr. 19.
 Eheschließungen: Der Gärtner Robert Seifart, Gernweitz, u. Irma Hofmann, Albrechtstr. 26. Der Diener Paul Suermann, Schloß Groß-Strehitz, u. Franz Begold, Gr. Göhlenstr. 20. Der Landwirt Paul Großhoff, Osterleben, u. Helene Labben, Richard-Wagnerstr. 22. Der Maurer Adolf Bäcker u. Maria Lorp, Fritz Meuterstr. 10. Der Dienstknecht Wilhelm Wörig u. Marie Albrecht, Zwendendorf.
 Geboren: Dem Vater Otto Soedel I. Emmy, Lessingstr. 18.
 Gestorben: Der Witwamann Wilhelm Rappmann, 71 J., Lessingstr. 38. Berta Krig, 55 J., Glaubeckstr. 66. Des Kauf-

mann Dorst Rosenbaum Ehefrau Bertha geb. Reilner, 27 J., Woboltenweg 21.
 Halle-Süd., 7. Januar 1911.
 Verlobungen: Der Holzingerknecht Hugo Paland u. Emma Böge, Weingärten 26.
 Eheschließungen: Der Maschinenkloster Johannes Halle u. Margarete Uitz, Sagsborckstr. 4 u. 5. Der Arbeiter Albert Schmelz, Schmelzstr. 22. u. Brigitte Göpka, Bentzstr. 15. Des Schneider Otto Tänger, Seimweg 20, u. Anna Hebel, Schloßstraße 7. Der Bureaugehilfe Albert Friedrich, Gr. Schenkstr. 21, u. Emma Schick, Wöllbergstr. 10. Der Fleischer Alois Wod, Cleiarinstr. 15, u. Frieda Burdach, Brückenstr. 17. Der Betriebs-techniker Richard Loemel, Wönselben, u. Maria Bergog, Klebenauerstr. 18. Der former Hermann Dittmar, Kl. Klebenstraße 5, u. Maria Göpka, Schmelzstr. 18. Der Arbeiter Friedrich Schmidt, Lorstr. 26, u. Berta Strich, Gr. Sandberg 15. Des Monteur Georg Bergmann, Brandbückerstr. 15, u. Selma Raabe, Lindenstr. 47. Der Modellhändler Friedrich Goerzold, Drobenstraße 10, u. Minna Lange, Streibstr. 4. Der Kaufmann Martin Jacoby u. Gertrud Oshle, Reipzigerstr. 14 u. 96. Der Oberpostkasseninspektoren August Hebe u. Elisabeth Aßmipf, Labenbergstraße 69. Der Mechaniker Franz Rabsch, V. Keimstr. 10, u. Elisabeth Wallenstein, Bernhardtstr. 66. Der Gattler Carl Frank, Dieslauerstr. 14, u. Margarete Weisenborn, Altmannstr. 3. Der Kaufmann Otto Mähndorf, IV. Bernhardtstr. 3, u. Frieda Janowski, Rich. Wagnerstr. 57.
 Geboren: Dem former Friedrich Wolfram I. Charlotte, Pulverweiden 3. Dem Kesselführer Karl Eblet I. Irene, Merseburgerstr. 58. Dem Schlosser Friedrich Wellmann I. in Anleben.
 Gestorben: Des Bergmanns Otto Wackerbarth aus Heitfeld, S. togeb., Klinf. Des formers Friedrich Wolfram I. Charlotte, Pulverweiden 3.
 Versärgtes Angebot:
 Der Schuhmacher Hermann Meinide u. Elfa Bögendorf, Cöthen und Magdeburg.

Meteorologische Station.

	7 Jan. 9 Uhr abends	8. Jan. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	764.8	763.8
Thermometer Celsius	6.0	-6.4
Rel. Feuchtigkeit	63.0	90.0
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 7. Jan. - 0.4 °C. Minimum in der Nacht vom 7. Jan. zum 8. Jan. - 5.5 °C. Niederschlag am 8. Jan. 7 Uhr morgens: 0.1 mm.		
	8 Jan. 9 Uhr abends	9 Jan. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	767.8	765.0
Thermometer Celsius	-2.0	0.0
Rel. Feuchtigkeit	83.0	64.0
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 8. Jan. - 0.7 °C. Minimum in der Nacht vom 8. Jan. zum 9. Jan. - 4.0 °C. Niederschlag am 9. Jan. 7 Uhr morgens: 0.5 mm.		

Wetter-Aussichten.

10. Januar: Nebel, Frost, teils aufklärend.
 11. Januar: Räder, wolfig mit Sonnenschein, teils beede.
 12. Januar: Zum Teil heiter bei 4 wärmigen Frost.
 13. Januar: Windig heiter, Frost zunehmend.
 14. Januar: Wolfig mit Sonnenschein, lat. leicht Schneefall.

Unterhaltungsblatt.

Auffschwankem Grund. Roman von H. Wst. (Fort.) — Die verkaufte Tasse. Erzählung von C. Weller. — Schach.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten; Karl Meiner; für Leseleser, Vermischtes usw.: Martin Neuhänger; für den Unterhaltungsblatt: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hensel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umschließt 12 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Auch der hartnäckigste Husten

hält den erprobten Weidert-Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zur Erhaltung seiner Lunge zu sprechen hat, seinen Hals schonen muss, lässt sie nie ausreihen und nimmt sie zweckmäßig, wobei er immer von neuem ihr erprobendes und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Depots in Halle a. S.: Bahnhofs-Apothek, Deutscherherstr. 3; Adler-Apothek, Geislerstrasse 15; Engel-Apothek, Kleinschmieden 6; Hirsch-Apothek, Marktstrasse 17; Kronen-Apothek, Am Steinweg, Ecke Lindenstrasse; Mohren-Apothek, Geislerstrasse 134; Viktoria-Apothek, Gr. Steinstrasse 29; Löwen-Apothek, Am Markt.

Für **Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche.**
Handtücher □ Küchenzeuge
Hemdentuche
Madeira-Hand- und Maschinen-Stickereien.

Ausstattungen
 im
Inventur-Ausverkauf
Weddy-Pönicke

aussergewöhnlich billigen Preisen
 Leinwand, Wäschefabrik, Kleiderstoffe, Kinder-Garderobe,
 Herrenartikel, Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Schlafdecken.

Ich muss räumen.
Mein Lokal ist vermietet.

Streng reeller
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsauflösung.

Nach Erscheinen dieses Inserates verkaufe ich, so lange Vorrat:

Restbestände **Reinwollener Kleiderstoffe** **98** Pfg.
in hell und dunkel, 90—110 cm breit, Wert bis 2.40 Mk. jetzt jedes Meter

Gute schwarze, elfenbein, weisse, einfarbige Stoffe zu jedem annehmbaren Preise.

Noch reichlich sortiert ist unsere **Damen- und Kinder-Konfektion.** Alle Konfektion **für die Hälfte** der früheren Preise.

- Gute Bett-Inlette
- Hemdentuche
- Schürzenstoffe
- Hemdenbarchent
- Gardinen
- Rouleaux
- Tischdecken
- Damen-Hemden
- Kinder-Hemden
- Unterrücke
- Schürzen
- Mützen
- Normalwäsche

Der Verkauf findet täglich von 9 bis 1/2 1 und von 2 bis 7 Uhr

zu jedem annehmbaren Preise statt.

Hönicke, am Leipziger Turm.

Laden-Einrichtung, Büsten, Ständer und Bügel billig zu verkaufen.

„Union“

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt
F. Gellan
Fabrik Barbarastr. 2a Fernsprecher 2923.
n. Kontor:

Reinigung von
Ball-, Theater- u. Gesellschaftstoiletten.
Rücklieferung schnellstens,
auf Wunsch in 1-2 Tagen ohne Preisaufschlag.

Waschanstalt für
Tüll- und Mullgardinen.

Spezialanstalt für Fussleiden.

Gegr. 1883.

Tel. 1996.

Anfertigung von Fußbe-
leidung für gelunde und tranke
Hüße nachgemäße Behandlung
von Fußleiden wie Plantar-
Mykosen, Röteln, Kröpfen,
Pierisierenden Wadenknöpf,
falische Bebenlage, unsicherer
Gang.

Für Kinder naturgemäße
Fußbeleidung nach Maß schon vom 1. Jahre ab.
Wettgebendste Erfolge. Beste Referenzen.

Joh. Jajzycek, Halle a. S.,
Strubenbergstraße 18.

Größtenteils franco - Reparaturarbeiten - velle Bedienung.



Dr. Mellin's Essenzen

zur einfachen und billigen Selbstbereitung von
Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade-
Sirup, Grog-, Punsch-Extrakt etc.
für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der Ver-
hältnisse weiß, die ältesten und bewährtesten. A Flasche
75 Pfg. zu haben in Drogerien u. Nahrungsmittelgeschäften,
wo unsere Plakate ausliegen. Man kann auch direkt
Prospekt: „Die Getränkestillerkunst im Haushalt“
und siehe auf unsere Firma

Dr. Mellin's & Cie., Bückeburg

Berühmtes Mittel gegen **Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhrenfluss,**
weissen Fluß sind Dr. med. Danholzer's **Hernia-Phloren.** Herztlich
anerkannt, himfich erprobt. Ver. 2012 211. Behandlungs-Er-
gebnis, comp. 100 cental, 50 Stal 22 1/2 zu, pond. 40, sauch, obduer-
Gründlich in den Apotheken, wo nicht, direkt durch Hernia-
Versandstelle München.

Die letzten Tage

des Total-Ausverkaufs
wegen Abbruch des Hauses und Wegzugs
zu jedem annehmbaren Preisen in

:: Beleuchtungs-Gegenständen ::

aller Art.

G. R. Kegel jun.,

Gr. Ulrichstrasse 7.

Die gesamte Ladeneinrichtung ist zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand:

825 Millionen Mark Kapital

Sicherheitsfonds:

365 Millionen Mark

Jährliche Reib- und Inbalzentente: 10 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. Weltpolice. Unanfechtbarkeit.

Die Germania schließt: Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Wittibrenten-,
Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch

Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17, 1.

Rodelschlitten

leicht, stabil,
ausprobierte Konstruktion.



C. F. Ritter,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 90.

Kalender 1911

für Besitzer v. Wertpapieren
Praktisches Handbuch
für jeden Kapitalisten!
wird gratis versandt von
Banhaus E. Calmann, Magdeburg
Centrale Hamburg Gegr. 1853.

**Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!**

Kostenlos sende ich auf Wunsch
jedem, welchen es Krämpfe, Ver-
dauungs- und Blutbeschwerden,
Blutstößen, Fieber, offene Wunden,
Eczeme etc. leidet, mit, wie
zahlreiche Patienten, die oft jahrelang
mit solchen Leiden behaftet
waren, von diesem lästigen Uebel
schnell und dauernd befreit wurden.
Hundert Dank- und Anerkennungs-
schreiben liegen vor.
Krankenschreiber **Klein,**
Wiesbaden, W. K. K. K. K. K.

**Bei Keuchhusten,
Halsleiden u. Katarrh**

is u. bleibt das V. v. v. v. v.
J. H. Merkel's
unverfälschter
Schwarzer



Johannisbeer-Saft
Nurecht! Orig.-Flaschen
50 u. 100 u. 160 i. d. bekann-
ten Apotheken, Drogeri-
en, Kolonialwaren-Handl-
Bei Erkältung sollte man
genau a. Erkältungs-Firma
u. Verschluss d. Flaschen.

Alleiniger Fabrikant:
J. H. Merkel, Leipzig,
Fruchtsaft-Presserei u. Likör-Fabr.
Gegr. 1829 - Telephon 0683.

Bandwurm mit
Kopf.

Verschiedene Arten habe ich gemacht,
um den lästigen Bandwurm los zu werden,
aber alle scheitern, ich lieg mit beider
Gebrauchsmittel **Sollente** leiten,
welches von sorgfältiger Wirkung war,
und leicht durch hiermit mit den
leichtesten Band aus und werde bemüht sein,
das Mittel weiter zu empfehlen. So-
dann, wenn es nicht geht, ist
Merkel's im Mai 1910. Sollente
für Erwachsene 2,00 Mk. für Kinder 1,00
u. erhältlich in den Apotheken, Drogerien,
Engelapotheke, Altmannstr. 5,
Drogerie, Markt 17, Hofen-
poliklinik, Merseburgerstr. 20,
Wienapothek, Brüderstr. 17.